

für die kleinere Mechanik und manche andere Fabrikation, so wie für Civil- und Schiffsbaukunst, ohne Zeitverlust und zu den billigsten Preisen, befriedigen zu können.

Die Anlage der Fabrik-Gebäude zeichnet sich durch zweckmässige Räumlichkeit und Vorsorge gegen Feuersgefahr aus. Ein Hüttenraum von 50 Fuss ins Gevierte ist mit einem leichten Bohlen-dache überwölbt, und bildet einen freien und luftigen Raum; ein Flammofen und zwei Cupalöfen ergeben die Fähigkeit, Stücke zu den grössten Maschinenanlagen giessen zu können. Beide Cupalöfen werden durch ein höchst einfaches, doppelt wirkendes Cylinder-Gebläse in Betrieb gesetzt, welches auf der Hütte selbst angefertigt ist, und womit, auf sinnreiche Weise, noch andere mechanische Vorrichtungen verbunden sind.

An den freien Raum der innern Hütte schliessen sich sehr zweckmässig die verschiedenen Werkstätten der Modell-Tischler, Schmiede u. dgl. an; geräumige Magazine zur trocknen Aufbewahrung von Cinders, Kohlen u. dgl., umgeben die Hütten-Gebäude. Ihre Lage, auf dem Grasbrook an der Elbe, ist dem Transport sehr schwerer Stücke zu Wasser günstig, und gleichwohl nur 5 Minuten ausserhalb der Stadt (dem Sandthore); ein fahrbarer Weg von dem Hüttenplatz zur Stadt fehlt bis jetzt freilich noch der Fabrik-Anlage, wird aber wahrscheinlich, in Betracht seiner Unentbehrlichkeit, sobald es die Umstände gestatten, von den Wege-Bau-Behörden angeordnet werden.

Bei der ganzen Anlage sind die durch Erfahrung bewährten Fortschritte neuerer Zeit bei grossen königlichen Werken dieser Art auf das Sorgfältigste ins Auge gefasst, indem der Unternehmer weder Kosten noch Mühe scheute, sowohl durch Benutzung aller wissenschaftlichen Werke der Deutschen, Franzosen und Engländer über diesen Gegenstand, als auch durch Reisen und persönliche Ansicht berühmter Eisenhütten, sich so viel möglich in Kenntniss zu setzen. Die Productionen dieser Eisengiesserei stehen, nach dem einstimmigen Zeugnisse aller Sachkennner, den besten Erzeugnissen ähnlicher Art keinesweges nach, sondern übertreffen manche noch an innerer Güte und äusserm Ansehen.

Elb-Pavillon. Ein auf einer Anhöhe zwischen dem Millernthore und dem Stintfange belegenes Wirtschafts-Local, mit einer reizenden Aussicht auf die Vorstadt St. Pauli und den Spiegel der Elbe. Wenn einerseits das Gewoge des an schönen Sommertagen vor das Millernthor sich drängenden Menschenmasse schon dem Fremden, so wie dem Einheimischen, von diesem Standpunkte aus einen herrlichen Anblick gewährt, so wird andererseits das Auge entzückt, wenn sich ihm der Mastenwald der ankommenden und abgehenden Schiffe auf der Elbe in einem natürlichen, grossartigen Panorama darstellt. Der Elb-Pavillon ist an den Sommertagen von Morgens früh bis spät Abends für die Besuchenden geöffnet, und an den Abenden, wo Vauxhall stattfindet, wechseln Harmonie-Musik und Gesang ab. Eine freundliche Bewirthung, gutes Getränk, und, worauf so viel ankommt, ein ächt hamburgischer Familiencirkel, welcher sich dort an den Sommerabenden einfindet, laden vorzüglich zum Besuche dieses reizenden Locals ein. (Man vergl. den Artikel: Casino).

Eppendorfer Brunnen- und Bade-Anstalt. S. Andreas-Brunnen.

Erholung, die, bei dem Dragonerstab No. 14. Obwohl dieses Institut erst seit der Wiederbefreiung Hamburgs im Jahre 1814 besteht, so hat es sich doch bereits zu einem der musterhaftesten dieser Art in ganz Deutschland ausgebildet, und namentlich ist

dasselbe unter den hiesigen Vereinen für höhere und edlere Geselligkeit unlängbar das am zweckmässigsten eingerichtete, sowohl in Betreff seines Locales, als seiner Verfassung, Gesetze, finanziellen Begründung und inneren Verwaltung.

Nachdem unser, durch die grössten patriotischen Opfer im Freiheitskriege ausgezeichnet, und leider für dies gesellige Institut zu früh verstorbener Mitbürger, Herr J. J. Hanft, nach seiner Zurückkunft aus dem Felde, ursprünglich einen kleinen Pavillon zum geselligen Verein für sich und seine Freunde eingerichtet hatte, fanden sich bald so viele Theilnehmer, dass der gedachte Herr Eigenthümer mit grossen Kosten nicht nur das bisherige schöne Local auführen liess, sondern auch den lieblichen Garten damit in Verbindung setzte, und in Berathung mit seinen Freunden für eine Verfassung, Gesetzgebung und innere Verwaltung sorgte, mithin derselbe als der wirkliche Gründer und Stifter dieses gesellschaftlichen Instituts zu betrachten ist.

Bei immer wachsender Zahl der Mitglieder und der sich dadurch häufenden Last der Verwaltung, war aber bald die Kraft eines Mannes nicht mehr hinreichend und der Herr Eigenthümer und bisherige Dirigent des Instituts trat, eben so gern als freiwillig, an 100 Actionisten, welche die Garantie aller Einnahmen und Ausgaben übernahmen, das ganze Gesellschafts Local und die eigene Verwaltung auf 5 Jahre gegen eine billige Miete ab.

Wenn es irgend einen patriotischen Zweck gilt, stehen Hamburg's Bürger nie zurück und daher hat jene erste Garantie nicht nur vollkommen der Absicht entsprochen, diesen vorzüglichen gesellschaftlichen Verein zu erhalten; sondern es hat sich abernach eine neue Garantie gebildet, deren Quotenhaber den mit dem Herrn Eigenthümer abgeschlossenen Contract auf 25 Jahre verlängern können, wenn, wie nicht anders zu erwarten ist, die Gesellschaft sich in ihrem bisherigen guten Gleise und erfreulichen Fortschreiten erhält.

Zu dem Ende ist das Gesellschafts-Haus nicht nur durch den Anbau zweier Flügel bedeutend vergrössert, sondern auch für alle Bequemlichkeiten der innern Einrichtung ungleich mehr gesorgt, so dass dieses gesellschaftliche Institut nicht nur durch Localität, sondern auch durch Zweck, Verfassung, Einrichtung und Verwaltung als eine Zierde unserer Stadt dasteht, und gewiss noch lange als ein seltenes Muster köstlichen Gemeingeistes und ächten Bürgerinnens, so wie als der Vereinigungspunct aller anständigen Lebensfreunden, die Aufmerksamkeit der Einheimischen und Fremden in Anspruch nehmen wird.

Der Zweck der Erholung ist, gebildeten Personen beiderlei Geschlechts, einen eben so angenehmen als anständigen Versammlungs-Ort zu gewähren, und besonders Familienvätern Gelegenheit zu verschaffen, ohne bedeutenden Kostenaufwand, mit den Ihrigen zu jeder Zeit einer heitern geselligen Unterhaltung und Erholung von ihren Geschäften, in den Genüssen einer traulichen Conversation, schöner Musik und jeder anständigen Vergnügung durch Spiel, Tanz und Tafelfreuden, geniessen zu können.

Eine permanente Commission der Herren Quotisten bestehend aus höchstens 12 Mitgliedern der abgegangenen Vorsteher, wacht, laut §. 31. der Gesetze, über deren Aufrechthaltung.

Ausserdem verwaltet ein aus 8 Mitgliedern der Herren Quotisten bestehender und alljährlich sich durch Wahl ergänzender Vorstand alle Angelegenheiten der Gesellschaft.

Dem Vorstande steht eine Deputation der jüngern Mitglieder zur Seite, welche häufig mit demselben nicht nur in Berathung